

Band 11

**50. Jahrestag der
Kirchenspaltung**

Stefan Welz
Leipzig 1968

Unser Protest gegen die Kirchenspaltung
und seine Folgen

232 Seiten | mit zahlr. Abb. | Paperback
ISBN 978-3-374-02849-8 | **EUR 9,80 [D]**



Drei Wochen nach Sprengung der Leipziger Universitätskirche 1968 entrollt sich in der Kongresshalle vor Ministern und Westmedien ein Transparent mit den Worten „WIR FORDERN WIEDERAUFBAU!“. Zwei der Akteure flüchten kurz darauf mit dem Faltboot übers Schwarze Meer. Der Band erzählt von der Idee und dem Ablauf dieser Aktion und auch vom Schicksal der Verhafteten und Geflüchteten.



Band 2

**Jetzt wieder als
E-Book verfügbar**

Regine Möbius
Panzer gegen die Freiheit

Zeitzeugen des 17. Juni 1953 berichten

176 Seiten | E-Book
ISBN PDF 978-3-374-05579-1 | ISBN E-Pub 978-3-374-05580-7

Arbeiteraufstand, Volksbegehren, Revolte oder Putsch waren Begriffe, unter denen man zu erfassen suchte, was an jenem Mittwoch im Juni 1953 in der DDR geschah. Sowohl Künstler als auch Wissenschaftler, Theologen, Arbeiter und Angestellte berichten in Interviews über ihre Beobachtungen, ihre Haltungen, ihre Konflikte und Irrtümer.



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig www.eva-leipzig.de

Blumenstraße 76 · 04155 Leipzig

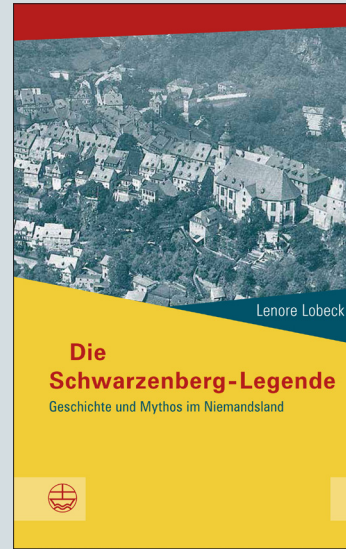
Tel. 0341 7 11 41-44

Fax 0341 7 11 41-50

E-Mail shop@eva-leipzig.de

Neuheiten Schriftenreihe

Sächsischer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



**Erweiterte
Neuausgabe**

Lenore Lobeck
Die Schwarzenberg-Legende
Geschichte und Mythos
im Niemandsland

März 2018 | 240 Seiten
mit zahlr. Abb. | Paperback
ISBN 978-3-374-05494-7

EUR 10,00 [D]



Schwarzenberg im Westerzgebirge erlangte vor allem durch die Legende von der »Freien Republik Schwarzenberg« Bekanntheit. Nach dem Kriegsende blieb der Landkreis zunächst unbesetzt. Die Frage, was in dieser Zeit wirklich geschah, bot Anlass zu vielfältigen Spekulationen.

Lenore Lobeck zeigte erstmals 2004 in »Die Schwarzenberg-Utopie« die Diskrepanz zwischen dem Mythos von der Enklave der Freiheit und der vor Ort erlebten repressiven Wirklichkeit. Die Autorin hat ihre Recherchen für die Neuausgabe ausgeweitet und die Arbeit der Gemeinden, den Umgang mit Flüchtlingen und Verhaftungen in jener Zeit untersucht.

Ein spannendes Buch, das mehr als nur Regionalgeschichte behandelt.



Lenore Lobeck

© Foto: Liselotte Wolff-Rietzsch



**Erweiterte
Neuauflage**

Jürgen Gottschalk
Druckstellen
 Die Zerstörung einer Künstler-
 Biographie durch die Stasi
 Mai 2018 | 160 Seiten
 mit zahlr. Abb. | Paperback
 ISBN 978-3-374-05498-5

EUR 10,00 [D]



**Überarbeitete
3. Auflage**

Nancy Aris
Das lässt einen nicht mehr los
 Opfer politischer Gewalt
 erinnern sich
 März 2017 | 464 Seiten
 mit zahlr. Abb. | Paperback
 ISBN 978-3-374-04935-6

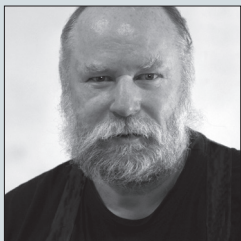
EUR 14,00 [D]



Dresden, Anfang der 1980er Jahre: Mit Witz und politischem Hintersinn entwickeln junge Künstler Ideen, die auch über die DDR hinweg Resonanz finden, und geraten so ins Visier der Stasi.

Jürgen Gottschalk, einer der wichtigsten Akteure der Szene, beschreibt in seinem Buch, wie die Stasi vorging, um ihn mundtot zu machen: erst Berufsverbot, dann Haft, schließlich Abschiebung.

Entstanden ist ein authentisches und persönliches Buch, das hautnah miterleben lässt, was »Zersetzung« praktisch bedeutete. Der Leser erfährt zudem, wie die Verfolgung bis in die Gegenwart nachwirkt und welche Strategien Jürgen Gottschalk nutzt, sich der Vergangenheit zu stellen.



Jürgen Gottschalk

© Foto: Steffen Giersch

»Ich wollte keine Glatze haben. Schon aus dieser Angst heraus haben wir jeden Tag gelaust.« An die Lagerhaft erinnert sich Else Thomas noch heute. Geschichten wie diese gibt es viele: über Menschen, die Opfer politischer Gewalt wurden, die in sowjetischen Lagern saßen, wegen Protestaktionen oder Fluchtversuchen hinter Gitter kamen.

Die Historikerin Nancy Aris hat aus einer Vielzahl solcher Lebensgeschichten 32 Porträts zu einem packenden Zeitdokument zusammengestellt, die, so erschütternd sie sind, auch von hoffnungsfroh stimmenden Zeichen der Mitmenschlichkeit berichten.



Nancy Aris

© Foto: Leo Aris